

und das schwarze Gewölk, welches vom
 Donner nun schwieg;
 O da entflohen der Erde die furchtbaren
 Schatten des Todes,
 Wonne und Seligkeit strömte von Gol-
 gatha her.

Denn es blutete da der hohe Gesandte, der
 Gottmensch,
 für die Sünden der Welt, wie es der
 Vater beschloss.

Fern, wer reines Herzens nicht ist, fern
 sey er vom Tempel,
 wo ein heiliges Volk preisst den Erlö-
 ser der Welt!

Heiliger, seliger Tag, du sollst die Erde
 nicht fliehen,
 ehe nicht frömmere das Herz christli-
 cher Betenden ist:

eh' des Erlösers Tod zum Dank den Chri-
 sten nicht rühret,
 und zur göttlichen That ihm nicht den
 Busen entflammt.

An deinem Kreuze schwören wir,
 Erlöser, schwören Treue dir.

Du gabst uns himmlischhohe Lehren,
 den grossen Vater zu verehren;

du selber führtest uns die Bahn
 zur höhern Tugend, du, hinan;

du hast den Tod, den wir verschuldet,
 Unschuldiger, für uns erduldet;

dein Grab ist, wenn der Tod gebeut,
 der Eingang zur Unsterblichkeit.

Wir glauben all' an Jesum Christ,
 der für die Welt gestorben ist.

O kehre meiner Seele wieder,

du, Bild von jenen grossen Tagen,

